

Berufsorientierung in der Gesamtschule Rheinbach

Die Berufs- und Studienorientierung an unserer Schule zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler beim frühzeitigen Erkennen ihrer Stärken, Fähigkeiten und Interessen zu unterstützen. Junge Menschen sollen befähigt werden, selbstreflektierte Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Berufsleben oder Studium vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. Sie zielt auf die Erreichung guter Abschlüsse und geeignete Anschlüsse ab. Alle Fächer leisten durch die spezifische Förderung von Kompetenzen und durch ihren Lebens- und Arbeitsweltbezug ihren Beitrag zu einem systematischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit ab der Klasse 8, sich in ihren Neigungen und Interessen sowie Fähigkeiten an schulischen und außerschulischen (betrieblichen) Lernorten zu erproben und Praxiserfahrungen zu sammeln.

Die Berufsorientierung wird schon seit Jahren an unserer Schule sehr ernst genommen. Vieles wurde in dem Bereich bei uns aufgebaut und vollzieht sich einer permanenten Erweiterung und Evaluation. Verpflichtende Landesmaßnahmen KAoA bzw. KAoA-STAR wurden umgesetzt.

Im Folgenden soll kurz vorgestellt werden, welche Aktivitäten es in diesem Bereich bei uns bereits gegeben hat.

- Die Achtklässler nahmen an einer **Potenzialanalyse** teil und **erkundeten an drei Einzeltagen Berufsfelder** in der Region Rheinbach. Im Vorfeld wurden den Kindern im Unterricht vielfältige Möglichkeiten aufgezeigt, in welche Bereiche sie hineinschnuppern können.
- **KAoA-STAR-flankierende Maßnahmen für Schüler/innen mit besonderen Förderschwerpunkten**

Ergänzende, spezifische Angebote erhalten Schüler/innen mit Autismus-Spektrum-Störungen, den Unterstützungsbedarfen 'Geistige Entwicklung', 'Körperliche und motorische Entwicklung', 'Hören und Kommunikation', 'Sprache', 'Sehen', sowie schwerbehinderte Schüler/innen gemäß SGB IX durch „Kein Abschluss ohne Anschluss - Schule trifft Arbeitswelt“ (KAoA-STAR). Ziele von KAoA-STAR sind die frühzeitige berufliche Orientierung, das Kennenlernen individueller Potenziale sowie die Perspektive für den Übergang in den allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Die Erziehungsberechtigten der betreffenden Schüler/innen entscheiden nach umfänglicher Information und Beratung über deren Teilnahme an KAoA oder KAoA-STAR. Während der dreijährigen Berufsorientierungsphase ist einmalig ein Wechsel möglich.

Zusätzliche Unterstützung bieten bei Bedarf Kooperationspartner und der Integrationsfachdienst (IfD).

Im Rahmen dieser Landesinitiative wird in Klasse 8 durch außerschulische Partner eine Potenzial-Analyse, neue Bezeichnung = Einstiegsinstrument



durchgeführt. Darin werden Interessen, Neigungen und individuelle Stärken der Schüler/innen erfasst und Informationen über Berufsfelder vermittelt. Daran schließen sich Berufserkundungstage in Betrieben, trägergestützte Praxiskurse und ein dreiwöchiges Praktikum in Klasse 9 an. Bei Bedarf können für Schüler/innen mit dem Förderbedarf 'Lernen' zusätzliche Praktika in Klasse 9 oder 10 ermöglicht werden.

Zur Vorbereitung und ergänzend zu den Praktika sind fachübergreifend Bewerbungstraining und die Vermittlung von Kenntnissen in der Planung von Arbeitsabläufen, finanzielle Aspekte der Lebensführung Inhalte des Unterrichts. Darüber hinaus werden Softskills wie z.B. Zuverlässigkeit, höfliche Umgangsformen, Sorgfalt thematisiert und trainiert.

Während ihrer Schullaufbahn werden alle Schüler/innen, insbesondere solche mit den Förderbedarfen 'Lernen' und 'Emotionale und soziale Entwicklung', von inner- und außerschulischem Berufsberater/innen, sowie weiteren außerschulischen Kooperationspartner/innen (z.B. Jugendberufshilfe, Berufseinstiegsbegleitung etc.) unterstützt.

Im Rahmen der Berufsvorbereitung ist besonders für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf der frühzeitige Kontakt zur Reha-Abteilung der Bundesagentur für Arbeit von grundlegender Bedeutung.

Zu Beginn der Klasse 10 wird nach vorheriger Anmeldung in der 'Agentur für Arbeit' gegebenenfalls eine 'Psychologische Eingangsuntersuchung' (PEU) durchgeführt, um den Anspruch auf Teilhabeverfahren festzustellen und begleitende Rehamassnahmen einzuleiten. In Beratungsgesprächen wird die Planung einer geeigneten beruflichen Perspektive vorbereitet.

- Unser **schulischer Kooperationspartner**, die **Firma Sarstedt**, stellte sich vor. Sarstedt ist mit ihrem Standort in Rheinbach einer der weltweit führenden Anbieter von Labor- und Medizintechnik. Auszubildende der Firma stellten den Schülerinnen und Schülern des Jahrg.8 anschaulich die Ausbildungsberufe in den Bereichen Verfahrenstechnik, Mechatronik und Logistik vor. Interessierte konnten sich direkt bei der Firma bewerben. Die Firma bot ganzen Schülergruppen an allen Berufsfelderkundungstagen die Möglichkeit, den Betrieb und kennenzulernen und gestaltete praktische Mitmachangebote. Im Jahrgang 9 führten wir mit der Firma ein **Bewerbungstraining** durch und im Jahrgang 10 unterstützte uns die Firma im Technikunterricht. Es wurden unterschiedliche **Kunststoffe analysiert und Versuche** durchgeführt. Das Angebot an die Lehrer, eine **Betriebsbesichtigung** durchzuführen, wurde dankbar angenommen.



- Die WP 10 Kurse Hauswirtschaft hatten in den letzten Jahren die Möglichkeit an einem **dreitägigen MINT (Mathe/Informatik/Naturwissenschaften/Technik) -Projekt in der FH St. Augustin** teilzunehmen. Unter dem Titel „Von der Bohne zur Schokolade“ wurden Kakaobohnen geschält, zermahlen, Rezepturen für unterschiedliche Schokoladensorten verarbeitet, conchiert und in verschiedene Formen gefüllt. Das Endprodukt durften die Schüler/innen mit nach Hause nehmen. In einem Rundgang wurden dann die verschiedenen Studiengänge an der Fachhochschule vorgestellt.



- Ein weiteres **MINT-Projekt wurde in der Glasfachschule Rheinbach** angeboten. Die Schüler/innen stellten aus Glas einen Handyhalter her und lernten neben verschiedenen Glasverarbeitungsprozessen auch gestalterische Elemente kennen. In einer Abschlussveranstaltung konnten die Schüler/innen Ihre Werke präsentieren. Die Ausbildungsmöglichkeiten an der Glasfachschule wurden anschaulich vorgestellt. Die Schüler/innen konnten sich unmittelbar bewerben.



- Das **Berufsbildungszentrum in Euskirchen** stellte unseren 8er Schüler/innen eine **trägergestützte Berufsfelderkundungen** im Bereich Metall- Elektro-, Büro/Lager-, Holz- und Kosmetik/Frisör zur Verfügung. Es wurden Produkte erstellt, die die Schüler/innen mit nach Hause nehmen konnten. Im 9er Jahrgang konnten die Schüler/innen an drei Tagen ein Cachon bauen und bemalen, andere waren im Büro/Kosmetikbereich tätig und stellten Pflegeprodukte her.



- Auf der Rheinbacher Ausbildungsmesse stellten über hundert Betriebe Ausbildungsangebote vor. Der Jahrgang 10 nahm aktiv teil und war bei der Durchführung als **Messeguides** tätig.
- Vor den Herbstferien absolvieren die Neuntklässler ihr **dreiwöchiges Schulbetriebspraktikum**. Eine Vor- und Nachbereitung im Unterricht (Praktikumsmappe) ist obligatorisch.
- **Die Agentur für Arbeit** stellte sich den Klasse 9 vor und zeigte den Schüler/innen, wie man systematisch mit verschiedenen Programmen am Computer Ausbildungsstellen recherchieren und finden kann. Auch Informationsangebote wurden vorgestellt. In Einzelgesprächen mit unseren **festen Beratern der Schule**, die alle zwei Wochen in der Schule sind, fanden Beratungsgespräche im Jahrgang 9 und 10 statt. Sie unterstützen bei der Berufsfindung, bei der Ausbildungsplatzsuche und schulischen Weiterbildungsmöglichkeiten oder berufsbegleitenden Maßnahmen und Bewerbung. Im Jahrgang 10 gab es eine Informationsveranstaltung unter dem Titel „**Wege nach der 10**“, indem die vielfältigen Anschlussperspektiven aufgezeigt wurden. Unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 besuchten das **Berufsinformationszentrums (BIZ)** der Agentur für Arbeit in Bonn. Zu Beginn gab sie eine Einführung in das Thema „Berufswahl“. Im Mittelpunkt stand dabei, dass man selbst die Entscheidung aufgrund seiner persönlichen Fähigkeiten und Stärken treffen muss und dafür verantwortlich ist. Die Schüler/inne erhielten einen Arbeitsauftrag, den sie selbstständig an einem PC-Arbeitsplatz erarbeiten mussten. Als Höhepunkt durften dann 3-D-Brillen zur Recherche benutzt werden. Auf der Seite der Berufsberatung „planet-beruf.de“ waren viele wertvolle Informationen zu Berufen und hilfreiche Tipps zu Bewerbungen zu finden. Wer erst einmal einen Berufswahltest machen wollte, konnte das mit Hilfe von „Berufe Entdecker“ und „Berufe Universum“ erledigen. Im BIZ haben Schüler auch die Möglichkeit nach Ausbildungsstellen zu suchen. Hier können Bewerbungen geschrieben und ausgedruckt werden.
- Frau Bingel von der Jugendberufshilfe führt regelmäßig Einzelberatungsgespräche **im Berufsorientierungsbüro (BOB)** mit unseren Schülerinnen und Schülern der Klassen 9-10 durch. Sie unterstützt bei der der Ausbildungsplatzsuche und schulischen Weiterbildungsmöglichkeiten oder berufsbegleitenden Maßnahmen.
- In den letzten Jahren machte ein „**Baubus**“ in **Rheinbacher Gesamtschule** halt. Dies war ein multimedial ausgebauter Linienbus, der den Klassen 9-10 auf anschauliche Weise die zahlreichen Berufe am Bau präsentierte. Im Bus wurden neben verschiedenen bauhandwerklichen Aufgaben (Geräusche-Rätsel, Fühlkasten, Gewichteschätzen etc.) auch mehrere spannende Multimedia-Elemente (ein virtueller Bungee-Sprung von einem Kran, 3D Checker-Berufsberatung) gezeigt. Dadurch wurden die Schülerinnen und Schüler auf



spielerische Weise an Bauberufe herangeführt und konnten aktiv ausprobieren, ob sie dafür die notwendigen Fähigkeiten besitzen. Neben dem praktischen Zirkeltraining gab es einen kurzen Vortrag über die Ausbildung in der Bauindustrie. Das Programm dauerte insgesamt eineinhalb Stunden.

- Ein weiterer Ausflug in den Klassen 9 und 10 im Rahmen der Berufsorientierung ist der Besuch des **M+E Infotrucks am Gründer und Technologiezentrum** in Rheinbach, um mehr über die Metall- und Elektroindustrie zu erfahren. Der Infotruck ist eine mobile Informationsplattform, die Schülern die Möglichkeit bietet, Einblicke in verschiedene Berufe und Tätigkeiten in dieser Branche zu erhalten. Zunächst berichten Ausbildungsbotschafter über ihren jeweiligen Ausbildungsberuf. Es werden jedes Jahr unterschiedlichste Berufe vorgestellt. Ausbildungsbotschafter sind extra geschulte Auszubildende, die auf interessante Weise, durch ihr junges Alter den Schülern ihre Berufe sehr nah bringen können.

Der Bus besteht aus zwei Bereichen. Die untere Etage führte uns in die Welt der modernen Maschinen und Technik. Wir konnten verschiedene Maschinen in Aktion sehen und bekamen erklärt, wie sie in der Industrie eingesetzt werden. Besonders beeindruckend war die Demonstration einer CNC-Fräsmaschine, die mit hoher Präzision Metallteile bearbeitete. An weiteren Stationen lernten wir etwas über Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik kennen und konnten selbst Hand anlegen und einfache Schaltkreise bauen. Ein Highlight war das Testen eines Roboters, der mithilfe von Sensoren und Programmen verschiedene Aufgaben lösen konnte.

Im oberen Bereich hatten wir die Möglichkeit, uns über die verschiedenen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der Metall- und Elektroindustrie zu informieren. Es gab Informationen zu den einzelnen Berufen sowie ein persönliches Gespräch mit Experten, die uns über die Anforderungen und Perspektiven in diesen Berufsfeldern aufklärten.

- **In der Vergangenheit hat ein Aktionstag zum Thema: „Schule und was dann?“ stattgefunden.**

Dabei standen folgende Themen im Vordergrund:

Erstellung von aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, theoretische und praktische Vorbereitung und Durchführung von Vorstellungsgesprächen mit Kamera und anschließendem Feedback. Einstellungstests und „Gutes Benehmen im Betrieb“ (Anbieter: AOK)

Stellensuche, schriftliche Bewerbung, persönliche Vorstellung, Einstellungstest, Stressbewältigung (Anbieter: BARMER)

Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Testverfahren im Industriegewerbe (Anbieter: Firma DSG-Canusa GmbH aus Rheinbach)

Erstellung eines Lebenslaufs und telefonische Kontaktaufnahme sowie Bewerbung (Anbieterin: Frau Bingel von der Jugendberufshilfe)

Medien für die Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche / Stellenvermittlung, Testverfahren und Quiz (Agentur für Arbeit)



Ausbildung bei der Bundeswehr: Die Bundeswehr stellte ihr vielseitiges Ausbildungsangebot und die Anforderungen und Voraussetzungen an die vielfältigen Berufe vor. Dabei wurden den Jugendlichen auch die Arbeitsbedingungen im In- und Ausland erläutert und die Vor- und Nachteile einer Verpflichtung als Berufssoldat bzw. -soldatin.



Ausbildung im Gesundheitsbereich: Vertreter des Marienhospitals Brühl, akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln, vermittelten interessierten Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Tätigkeiten und Berufsfelder im Bereich Gesundheit und Pflege und Ausbildungsberufe. (Anbieter: Karl Borromäus Schule für Gesundheitsberufe gGmbH, Personalleiterin Bonn/Bad Honnef/Brühl, Pflegedirektion MHB und Auszubildende in der Krankenpflege)

Seit einigen Jahren ersetzt die Rheinbacher Ausbildungsmesse diesen Aktionstag, an dem die Schüler/innen recherchieren können und viele praktische Mitmachaktionen durchführen können. Für unsere 10er ist diese Veranstaltung verpflichtend.

Die Berufsorientierung fand bisher in allen Unterrichtsfächern statt. Die Schüler/innen ab Jahrgang 7 arbeiten in einem Schülerarbeitsheft: „starke Seiten Berufsorientierung“, Band 2/3 von Klett und mit Arbeitsmaterialien von der Internetplattform „Planet Beruf“ ua.. Die Aufgaben wurden den Fachbereichen zugeordnet. In diesem Schuljahr gibt es erstmals eine Unterrichtsstunde Berufsorientierung im Jahrgang 8, und im Jahrgang 9-10 in Kombination mit der Klassenratstunde, in der die Themen bearbeitet und organisatorische Arbeiten erledigt werden können.

Berufsorientierung in der Sekundarstufe II

- In der **Sekundarstufe II** werden viele Angebote aus der Sekundarstufe I fortgeführt, erweitert oder ergänzt. So berät die Agentur für Arbeit in Einzelgesprächen auch alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. **Feste Berater der Agentur für Arbeit** kommen alle vier Wochen in die Schule und unterstützen bei der Berufsfindung, bei der Studienplatzwahl oder der Ausbildungsplatzsuche. Außerdem informieren sie zu Anschlussmöglichkeiten nach der EF oder mit Fachhochschulreife nach der Q1. Themen der Beratung sind auch berufsbegleitenden Maßnahmen und Bewerbung. Die Agentur für Arbeit bietet an unserer Schule außerdem die Veranstaltungen **„Wege in den Beruf“** (EF) und **„Wege nach dem Abitur“**(Q1) an, um für Oberstufenschüler*innen Orientierung zu schaffen und ihnen ihre vielfältigen Anschlussperspektiven aufzuzeigen.



Natürlich spielen in der Oberstufe direkte Kontakte zu **Hochschulen** und die ersten **Hörsaalbefahrungen** eine wesentliche Rolle. Ein Besuch der **Uni Bonn**, **der Alanushochschule Alfter** und der **Hochschule Bonn-Rhein-Sieg** sind daher feste Elemente der Berufsorientierung in der Sekundarstufe II. Nicht nur der Besuch von Vorlesungen, sondern auch das Essen in der Mensa, das Stöbern in der Bibliothek oder das Gespräch mit Studierenden lassen die Schülerinnen- und Schüler in das Hochschulleben schnuppern.

Weiterhin hilft die direkte Auseinandersetzung mit Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten auf Messen wie der **Vocatium** oder der **Karrieremesse Bonn** den Oberstufenschüler*innen Ideen für ihren weiteren beruflichen Werdegang zu bekommen. Das direkte Gespräch mit Hochschulen und Unternehmen ermöglicht hier den direkten Kontaktaufbau und die Erprobung von Bewerbungssituationen.

Spezifische Interessen unserer Schülerinnen und Schüler werden durch **Exkursionen zu Unternehmen und Institutionen** in und um Rheinbach wie dem Amtsgericht Rheinbach und den Außenlaboren der Uni Bonn gefördert.

An der Gesamtschule Rheinbach existiert ein schulinternes Curriculum Berufsorientierung. Dort werden alle Elemente verankert:

- ⇒ Portfolio (Dokumentation des Werdegangs im Berufswahlpass)
- ⇒ Erstellung schulischer Strukturen und Programme durch das Berufsorientierungsteam
- ⇒ Regelmäßige Schullaufbahnberatung durch die Klassenleitungen
- ⇒ Sonderpädagogische Unterstützung und Programme für unsere Förderschülerinnen und -schüler.

Das Berufsorientierungsteam:

Andrea Rech, Annika Offers, Christian Lenz, Birgit Beissel und Alexandra Söhngen